

Bunte Palette von hoher Qualität

Fachjury erfreut über hohes Niveau der Künstler

Hilden. (baso) "Ein Markt lebt ja auch von Veränderungen", betont Fachjurymitglied Gabriele C. Berndt, Präsidentin des Europäischen Zentralverbandes bildender Künstler & Literaten und fügt hinzu: "Nur die gleichen Künstler mit den gleichen Werken wieder am gleichen Ort, das wäre doch langweilig!"

Diesem Grundprinzip folgend hat die erfahrene Kunstexperte mit den anderen Mitgliedern der Fachjury, Dr. Wolfgang Antweiler, Leiter des Wilhelm-Fabry-Museums in Hilden, Thomas Bernhardt, selbständiger Grafiker, Geschichtswerkstatt Düsseldorf und den helfenden Kräften des Hildener Stadtmarketings aus den über 150 Bewerbern rund 100 Künstler ausgesucht, die beim jetzigen Künstlermarkt ausstellen werden.

Sie begründen ihre Wahl und geben vielversprechende Ausblicke: So bunt wie eine riesige Farbpalette, so facettenreich werden sich die ausgewählten Künstler aus Hilden, der Region, der gesamten Bundesrepublik und aus Holland am kommenden Wochenende präsentieren, dabei sind über 90 Prozent Gemälde und wenige Skulpturen.

Bei allen treuen Künstlern - etwa die Hälfte aller Teilnehmer sind „Wiederholungstäter“, zählt nicht die Herkunft, der Name oder die Anzahl der Teilnahmen. „Keiner hat Heim- oder Wohnrechte“, betont die Jury, die „allein nach Stil, Qualität der Arbeit und Originalität“ ausgewählt hat, denn der richtige Mix macht es für Besucher und auch Galeristen wieder



„Wir haben es uns nicht leicht gemacht“, so die Jurymitglieder Gabriele Berndt (re.) mit Dr. Wolfgang Antweiler und Stadtmarketingmitarbeiterin Anke Lohmann

Foto:SK

interessant nach Hilden zu kommen. Deshalb durften die mit der Bewerbung eingesandten Bilder auch maximal zwei oder drei Jahre alt sein. „Es ist immer wieder interessant, wie sich Künstler innerhalb manchmal nur eines Jahres weiter entwickeln und ihre Kunst sich verändert“, weiß Gabriele C. Berndt aus Erfahrung. Sie bedauert, dass nicht mehr Bildhauer dabei sind, kann aber die Zurückhaltung angesichts des logistischen Kraftaufwandes verstehen - schließlich hängen/bauen die Aussteller ihre Werke in den vom Technischen Hilfswerk aufgebauten Zelten an beiden Wochenendtagen selbstständig auf und ab. Die Jury, die wieder jede Art von Kunsthandwerk ausschließt, wird die Präsentation der Künstler vor Ort, vor und direkt zu Ausstellungsbeginn, noch einmal begutachten, „denn wir haben ja bislang nur Fotos der Kunstwerke gesehen“, begründet Thomas Bernhardt diese auch kontrollierende Maßnahme zur Qualitätssicherung.

Natürlich wird die Jury all-

den Ausstellern auch mit Tipps und Hinweisen zur Seite stehen, dabei vor allem auch den zehn „Nachwuchskünstlern“, die dieses Jahr unter der neu eingerichteten Sonder-Kategorie für noch ausstellungsunerfahrene Künstler jeden Alters dabei sind.

„Bei diesen wie allen anderen Künstlern lohnt es sich, in Ruhe vorbei zu schauen“ rät die Jury allen Besuchern - die Galeristen wissen es längst - „denn überall gibt es Kunstvolles für den kleinen und großen Geldbeutel und mitunter richtige Schnäppchen zu ergattern“.

Info

100 Aussteller

- fünf Künstler kommen aus Hilden, viele aus der Region Mettmann, aus Düsseldorf, Köln, Leverkusen, wenige aus Berlin, Hamburg, München und Lindau, einer aus Holland
- 50 Prozent der Künstler stellen zum ersten Mal beim Künstlermarkt aus.
- 10 ausgesuchte Nachwuchskünstler stellen auf der Schulstraße aus.